

Die Vorderfront der Kirche besteht aus drei Gebäudeteilen, die durch Säulen aus verzierten Quadersteinen mit pyramidenförmigen Spitzen voneinander getrennt sind. Das mittlere Gebäudeteil geht nach oben hin in den Glockenturm über, auf dem sich auch die Kirchturmuhre befindet.

Im 19. Jahrhundert beeinflusst der Neoklassizismus die Architektur auf Gran Canaria und diese Erneuerung bereitet dem Eklektizismus den Weg. Ein deutliches Beispiel hierfür ist der architektonische Stil der Kirche San Vicente Ferrer. Die klassische Linienführung weist mit den einfachen



② Innenraum mit Hochaltar

Verzierungen der Fassade, wie den pyramidalen Formen und den Medaillons, romantische Einflüsse auf.

Im Inneren der Kirche finden wir ein Mittelschiff, das von den Seitenschiffen durch verzierte Bögen aus Quadersteinen getrennt ist. Das Mittelschiff endet und geht in den ② Altarraum über, in dem der Hochaltar steht. Im linken Seitenschiff befindet sich auf einem Retabel die ④ Darstellung des Kreuzwegs mit den Figuren der Schmerzensmutter, des Gekreuzigten und des Heiligen Johannes. Das Retabel wurde von Agustín Navarro in Las Palmas gebaut. Etwas weiter finden wir zwei weitere Figuren auf Kragsteinen, nämlich die des ⑤ Heiligen Antonius von Padua und der Heiligen Rita von Cascia.

Etwas weiter im linken Seitenschiff befindet sich ⑥ das Retabel von Nuestra Señora la Virgen Milagrosa und am Ende des Schiffes ③ das Retabel des Heiligsten Herzens Jesu. Wir gehen weiter durch die Vierung, in der sich die ⑧ Kanzel mit Schalldeckel befindet. Auf dem Schalldeckel sehen wir die Allegorie des Glaubens und darunter befindet sich eine Taube. Die Kanzel ist mit vier Reliefs dekoriert, auf denen die vier Evangelisten zu sehen sind. ⑨ Das große Retabel



④ Darstellung des Kreuzwegs



⑤ Der Heilige Antonius

des Hauptaltars im eklektischen Stil, dominiert von der isabellinischen Gotik, wurde von Manuel Pérez und Juan Leandro Pérez geschaffen. Es verfügt über eine Bank, die mit Bögen dekoriert ist. Unter den Bögen finden sich die Reliefs der vier Evangelisten. In der Mitte ist der auferstandene Christus über zwei römischen Soldaten zu sehen. Der Sockel ist dreigeteilt und an den Seiten von zwei Toren flankiert. In der Mitte ist eine Nische mit dem neogotischen Tabernakel. Zu beiden Seiten des Tabernakels finden sich Reliefs, auf denen von links nach rechts der Heilige Petrus, der Heilige Andreas sowie Jakobus der Ältere zu sehen sind, alle mit ihren persönlichen Attributen dargestellt, und auf der anderen Seite des Tabernakels Jakobus der Jüngere, der Heilige Matthäus und der Heilige Paulus. Der Korpus des Retabels ist fünfteilig. Die drei mittleren haben spitzbogige Nischen mit den ⑩ Figuren des Heiligen Vinzenz Ferrer, der Maria der Menschwerdung



⑤ Die Heilige Rita von Cascia



⑥ Die Virgen Milagrosa



③ Das Heiligste Herz Jesu



⑧ Kanzel

und des Heiligen Blasius. An den äußeren Seiten befinden sich zwei Reliefs, auf dem linken sieht man das Noli me tangere und auf dem rechten das Gebet im Garten. Alle fünf Teile sind mit Kragsteinen verziert, die wie das gesamte Altarretabel in weiß und gold gestaltet sind. Die Attika ist mit gotischen Zinnen gestaltet, in die die Korpusteile auslaufen. Im südlichen Seitenschiff finden wir das Retabel von Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel und das des Heiligen Josef, Doppelretabeln der vorher genannten von den selben Künstlern wie das Retabel des Hauptaltars, das Retabel der Milagrosa und das des Heiligsten Herzens Jesu; alle mit runden, tragenden Formen. Das Taufbecken ist aus grauem, behauenen Stein. Auf einem Sockel steht eine ⑦ Figur der Heiligen Lucia. Etwas weiter finden wir das Retabel der Gesegneten Seelen, das einzige mit einem Gemälde auf Leinwand. Im Chorstuhl befindet sich ⑪ die Orgel, ein deutsches Instrument aus dem 18.



⑨ ⑩ Retabel des Hauptaltars mit Figuren des Heiligen Vinzenz Ferrer und der Maria der Menschwerdung



⑪ Orgel

Jahrhundert, eine der Perlen des Tempels. Sie wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Hamburg gebaut und kam dank auf Teneriffa niedergelassener Importeure auf die Inseln. Die Vorderfront der Orgel ist eine der schönsten auf den Kanarischen Inseln. Sie stand zunächst ab 1730 in der Basilika Nuestra Señora del Pino in Teror. Der angekündigte Austausch dieser Orgel in der Basilika durch eine andere im Jahre 1897 motivierte den damaligen Pfarrer von Valleseco, sie für seine Kirche zu erbitten. Er argumentierte, "diese Kirche ist eine Tochter der Stadt Teror, mit der sie bis 1846 vereint war, so dass ihre Almosen natürlich zur Anschaffung der Orgel, die heute in Teror steht, beigetragen haben". Sie wurde restauriert und kam dank der Abteilung für Historisches Erbe der Inselverwaltung Gran Canarias 2005 wieder zum Einsatz.

Zu guter Letzt sollte noch auf die Deckentäfelung unterhalb der Empore hingewiesen werden. Hier finden sich deutliche Spuren der Mudejar Tradition in der Kanarischen Architektur. Unter den meistverehrten Werken muss die Figur des Heiligen Vinzenz Ferrer hervorgehoben werden, des Namensgebers der Kirche, die sich auf dem Retabel des Hochaltars befindet. Sie steht rechts neben der Maria der Menschwerdung, ebenfalls Schutzpatronin und eine Ankleidefigur, die ursprünglich aus dem Haus des Grafen stammt. Sie beherrscht das Retabel. Die Kirche zählt noch weitere nennenswerte Heiligenfiguren zu ihrem Eigentum, hervorzuheben sind unter anderem die des Heiligen Blasius zur Linken der Maria Menschwerdung im Retabel des Hauptaltars, der schöne Christus am Kreuz in der Sakristei, die Figur des Heiligen Johannes, ursprünglich aus Arucas, der Gekreuzigte auf dem Kalvarienberg, die Figur des Heiligen Josef aus dem 19. Jahrhundert und die Figur des Unbefleckten Herzens Mariä, geschaffen von Agustín Navarro.